

Waldbesitzerverband für Sachsen – Anhalt e.V.



Geschäftsführer und v.i.S.d. P.: Dr. Ehlert Natzke, WBV f. S.-A. 39124 Magdeburg, Münchenhofstrasse 33

<u>Pressemitteilung, Magdeburg Donnerstag 09. Juli:</u> Walderhalt lässt Regierung kalt! Kenia Koalitionsvertrag KO!

Landesweite Proteste der Waldbesitzer und Bewirtschafter.

Sachsen-Anhalt ist seit Sommer 2017 bundesweit am meisten von Dürre und Sturm sowie daraus resultierenden Folgeschäden betroffen. Unsere Wälder sehen verheerend aus. Das ist trotz der mangelhaften Schaderfassung (letztmals oberflächliche Luftbildaufnahmen und Auswertung im September 2019!) des Landes, nicht mehr zu verheimlichen. Die betroffenen Waldbauern und Forstfachleute gehen von wenigstens 30.000 ha Schadfläche nur im Harz aus. Laut Koalitionsvertrag ist der Wald als CO2 Senke zu erhalten. Dazu ist u.a. der Waldbesitz - zumal im Kleinprivatwald - zu fördern (S 109 f.). Die Landesregierung lebt diesen Vertrag nicht. Sie lässt zu, dass Ministerin Dalbert diesen Vertrag ins Leere laufen lässt. Die Landesregierung ist nicht maßgeblich für den naturbedingten Rahmen der Schäden. Voll verantwortlich ist sie jedoch für den Umgang damit. Originäre Landeshilfen hat sie dem Kommunal- und Privatwald bis heute versagt! Waldbesitzer werden mit den Folgen der CO2 Emissionen allein gelassen.

Obwohl wir das meist geschädigte Bundesland sind, werden wir von der Ministerin im Bund zu spät, vage oder schlecht hinsichtlich nötiger Hilfen zur Wiederaufforstung vertreten. Sie handelt bis heute nicht dem Ernst der Lage entsprechend. Durch Umschichtungen entzog sie - Mitten in der Krise - bis Sommer 2019 der Forst Fördermittel in Höhe von rund 19 Mio. Euro. Der vorzeitige Zusammenbruch des Holzmarktes in Sachsen-Anhalt, wie auch die 3 Jahre nicht funktionierende Förderung tun ein Übriges. Die Schäden wurden von Fachleuten bereits im November 2018 mit rund 335 Mio Euro über das Land (Prof Dr Bitter, Prof Dr Spellmann, der Waldbeauftragte der Bundesregierung C.J. Cäsar) im Landtag fest gehalten. Trotzdem gab und gibt es bis heute weder einen Ressort übergreifenden Einsatzstab der geeignetsten Fachleute im Lande noch einen Aktionsplan zum Walderhalt. Mittlerweile dürften die Schäden landesweit längst die 800 Mio Euro übersteigen. Der Landeswald wird folglich und zu Recht vom Land massiv mit Steuermitteln gestützt und bezuschusst. Zum Erhalt der Schutz- und Nutzfunktionen in Wäldern über Legislaturperiode hinweg ist dies angemessen. Doch wo bleiben Kommunen, Kirchen und Private? Dass die zuständige Ministerin – bundesweit bekannt - weder fachlich, noch sachlich noch im Übrigen geeignet ist, der Krise zu begegnen ist das eine. Dass der volkswirtschaftlichen, umwelt- und klimapolitischen Brisanz der Krise von höchster



Waldbesitzerverband für Sachsen – Anhalt e.V.



Stelle mit dem Satz "der Wald liegt mir am Herzen" abgetan wird, das andere. So sterben nicht nur unsere Wälder sondern auch jedes Vertrauen in die Politik und Koalitionsverträge. Wie die Kenia-Koalition auf diese Weise die CO2 Senke Nr. 1, der Wirtschaftswald, erhalten und verlässlich fördern will, ist angesichts der aktuellen Schäden nicht nachvollziehbar. Wälder sind zur Bewältigung des Klimawandels systemrelevant. Deshalb startet nunmehr der landesweite Protest, denn auch unsere Kinder und Enkel brauchen nachhaltig intakte Wälder!

<u>Der Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt</u> vertritt die berufsständischen, rechtlichen und forstpolitischen Interessen der privaten, kommunalen und kirchlichen Waldbesitzer in Sachsen-Anhalt gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften, politischen Parteien, Behörden, der Wirtschaft, der Medien und der gesamten Öffentlichkeit. Vorsitzender ist seit 2009 Franz Prinz zu Salm-Salm. Der Verband ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW). Er gliedert sich in drei Regionalgruppen: Altmark, Anhalt, Harz und Burgenland.

v.i.S.d.P.: Dr. Ehlert Natzke - WBV f. S.-A. 39124 Magdeburg, Münchenhofstraße 33